

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **61 (1943)**

Heft 28

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Donnerstag, 4. Februar
1943

Berne
Jeudi, 4 février
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 28

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 50; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vita economica“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N° 28

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Beschluss des Regierungsrates des Kantons Bern betreffend Gesamtarbeitsvertrag für das Gastwirtschaftsgewerbe im Kanton Bern. Arrêté du Conseil exécutif du canton de Berne concernant le contrat collectif de travail pour l'industrie des auberges dans le canton de Berne.
Econom Kühlshrank AG., Zürich.

Mitteilungen — Comunicazioni — Comunicazioni

Verfügung Nr. 627 B/43 der Preiskontrollstelle des EVD über Preise für Fleisch, Würste und Metzgereifetta. Prescriptions n° 627 B/43 du Service du contrôle des prix du DEP concernant les prix de la viande, des saucisses et de la graisse de boucherie. Prescrizione N. 627 B/43 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernente i prezzi della carne, delle salicce e dei grassi da macelleria.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Vermisst wird Schuldbrief II vom 13. Januar 1930, Beleg Serie I, Nr. 4117, von Fr. 18 500, lautend zugunsten des Gottfried Pfander, Ammerwil-Grossaffoltern, und zu Lasten des Ernst Pfander, Holzhaus, Helgisried, auf Grundbuch von Rüeggisberg Nrn. 1742 bis 1748 und 1218. Der unbekannte Inhaber des Titels wird aufgefordert, denselben bis spätestens 12. Februar 1944 dem Richteramt Seftigen vorzulegen bei Gefahr der Kraftloserklärung im Widerhandlungsfalle. (W 48⁹)

Belp, den 2. Februar 1943.

Der Gerichtspräsident:
Haudenschild.

Es wird vermisst: Gült, angegangen 23. Januar 1876, errichtet von Gebr. Kaspar und Josef Bättig, Ober-Gigen, Menznau, von Fr. 580, und haftend auf der Liegenschaft «Ober-Gigen» des Kaspar Bättig, Menznau.

Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, den Titel binnen Jahresfrist seit der ersten Publikation bei unterfertigter Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 49⁹)

Nebikon, den 1. Februar 1943.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau:
Dr. A. Erni.

Le juge d'instruction pour l'arrondissement de Sion somme le détenteur inconnu de l'obligation nominative de la commune de Sion, n° 517, de 2000 fr., au 4%, émise au nom de Demoiselle Sara Allet, avec coupons attachés, dont un échu, de produire ces titres et coupons au greffe du Tribunal de Sion dans un délai de six mois, à compter de la première publication de la présente sommation dans la Feuille officielle suisse du commerce, sous peine d'en voir prononcer l'annulation (articles 977 et 981 CO.).

Sion, le 2 février 1943.

(W 51⁹)
A. Sidler.

Kraftloserklärungen — Annulations

Le 2 février 1943, j'ai prononcé l'annulation d'une obligation au porteur, n° 7590 de l'Union de banques suisses, de 5000 fr., 3%, à l'échéance du 15 mai 1944, coupon au 15 mai 1941 et suivants attachés. (W 50)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

29. Januar 1943. Damen- und Kindermäntel.
E. Bodmer & Co., Kollektivgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 169 vom 22. Juli 1941, Seite 1421), Fabrikation von Damen- und Kindermänteln. Die Gesellschaft hat sich infolge Todes des Gesellschafters Jacques Bodmer aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Kommanditgesellschaft «E. Bodmer & Co.», in Zürich 2, übernommen.

29. Januar 1943. Damen- und Kindermäntel.
E. Bodmer & Co., in Zürich 2. Unter dieser Firma sind Ernst Bodmer-Ueker, von Zürich, in Zürich 1, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und dessen Ehefrau Luise Bodmer geb. Ueker, von und in Zürich, als Kommandi-

tärin mit einer Kommanditsumme von Fr. 5000, mit Genehmigung der Vormundschaftsbehörde der Stadt Zürich vom 7. Januar 1943 gemäss Artikel 177 ZGB., eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 5. März 1942 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «E. Bodmer & Co.», in Zürich, übernimmt. Die Kommanditsumme der Kommanditärin Luise Bodmer-Ueker, welcher Einzelprokura erteilt ist, ist durch Verrechnung mit einem Kontokorrentguthaben an die Firma voll liberiert. Anfertigung von Damen- und Kindermänteln. Bleicherweg 18/20.

29. Januar 1943.

Stiftung Personal-Alterskasse der Firma Kunz & Co., Glasbläserei, Zürich 6. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 25. Januar 1943 mit Sitz in Zürich eine Stiftung. Ihr Zweck besteht in der Schaffung einer Altersreserve für das Personal (Angestellte und Arbeiter) der Firma «Kunz & Co.», in Zürich. Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat von 2 bis 3 Mitgliedern. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Es sind dies Ernst Kunz, von Meilen, in Zürich, Präsident; Hans Kunz, von Meilen, in Zürich, und Ernst Bolinger, von Zürich und Lütorkofen (Solothurn), in Zürich, Mitglieder des Stiftungsrates. Domizil: Universitätsstrasse 33, in Zürich 6 (bei der Firma Kunz & Co.).

29. Januar 1943.

Stiftung für gemeinnützige Zwecke. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 14. Januar 1943 mit Sitz in Meilen eine Stiftung. Diese bezweckt die Unterstützung sozialer Institutionen. Insbesondere sollen Beiträge geleistet werden an öffentliche oder private Institutionen, die im Dienste der Wohltätigkeit stehen oder kulturelle, erzieherische und kirchliche Bestrebungen verfolgen. Ueberdies können Zuwendungen erfolgen an irgendwelche Vorhaben, die dem allgemeinen Interesse dienen. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Einziges Mitglied des Stiftungsrates mit Einzelunterschrift ist Ernst Holzscheiter, von und in Meilen. Domizil: beim Bahnhof (bei der Firma Ernst Holzscheiter).

29. Januar 1943. Textilien aller Art, technische Artikel.

Robert Walter Steiner, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Robert Walter Steiner, von Zürich, in Winterthur 1. Handel mit Textilien aller Art und Vertretungen in technischen Artikeln. Hegibachstrasse 90.

29. Januar 1943. Maschinenfabrik.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft (Sulzer Frères, Société Anonyme) (Sulzer Brothers, Limited) (Fratelli Sulzer, Società Anonima), in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 272 vom 21. November 1942, Seite 2666), Maschinenfabrik. Die Unterschriften von Rudolf Matossi, Theodor Reuter, Eugen Ensslin und Emil Scheitlin sind erloschen. Der Verwaltungsrat ernannte die Prokuristen Robert Thomann und Max Trechsel zu Direktoren. Diese führen an Stelle der Kollektivprokura nun Kollektivunterschrift, auf den Geschäftskreis der Hauptniederlassung Winterthur beschränkt. Kollektivprokura auf den Geschäftskreis der Hauptniederlassung Winterthur beschränkt wurde erteilt an A. Walter Merz und an Hans Steiner, beide von und in Winterthur.

29. Januar 1943. Waren aller Art usw.

Gebr. Webendörfer, Hamburg, Zweigniederlassung Zürich, in Zürich (SHAB. Nr. 253 vom 30. Oktober 1942, Seite 2478), Zweigniederlassung der Einzelfirma «Gebr. Webendörfer», mit Hauptsitz in Hamburg, Waren aller Art usw. Kollektivprokura mit Beschränkung auf den Geschäftskreis der Zweigniederlassung Zürich wurde erteilt an Eugen Riff, von Affoltern i. E. (Bern), in Zürich. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Beethovenstrasse 43.

29. Januar 1943.

Baugenossenschaft Lettenhof, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 184 vom 8. August 1940, Seite 1445). Dr. Helene von Meyenburg ist aus dem Vorstand ausgeschieden; deren Unterschrift ist erloschen. Ida Naegeli, von Amriswil (Thurgau), in Zürich, bisher Beisitzerin, wurde zur Aktuarin gewählt. Präsidentin oder Vizepräsidentin zeichnen je mit der Aktuarin oder Quästorin kollektiv.

29. Januar 1943.

A.G. für Finanz und Vermögensverwaltung (S.A. financière et de Gestion) (Finance & Administration Co. Ltd.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 108 vom 12. Mai 1942, Seite 1081). Fritz Bridler führt an Stelle der Kollektivprokura nun Kollektivunterschrift. Er zeichnet wie bis anhin je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

29. Januar 1943.

«ARAG» Alkoholfreie Restaurants A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 156 vom 9. Juli 1942, Seite 1582). Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Werner Gerber, von Röhrenbach i. E. (Bern), in Zürich. Er zeichnet je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

29. Januar 1943. Textilwaren aller Art usw.
Wirthlin & Cie. A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 260 vom 7. November 1942, Seite 2554), Textilwaren aller Art usw., Emmy Wirthlin ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; deren Unterschrift ist erloschen.

29. Januar 1943. Drogen, Kolonial- und Farbwaren, Futtermittel.
C. H. Kasser & Cie. Diese seit 22. Januar 1943 im Handelsregister des Kantons Zürich mit Sitz in Turbenthal (SHAB. Nr. 21 vom 27. Januar 1943, Seite 214) eingetragene Kollektivgesellschaft hat unter der gleichen Firma in Hombrechtikon eine Zweigniederlassung errichtet. Namens derselben führen Einzelunterschrift die Gesellschafter Carl Hermann Kasser und Hermann Kasser-Ernst, beide von Niederbipp (Bern), in Turbenthal. Handel in Drogen, Kolonial- und Farbwaren, Futtermitteln. «Zur Flora».

29. Januar 1943. Drogen, Kolonial- und Farbwaren, Futtermittel.
C. H. Kasser & Cie. Diese seit 22. Januar 1943 im Handelsregister des Kantons Zürich mit Sitz in Turbenthal (SHAB. Nr. 21 vom 27. Januar 1943, Seite 214) eingetragene Kollektivgesellschaft hat unter der gleichen Firma in Wald eine Zweigniederlassung errichtet. Namens derselben führen Einzelunterschrift die Gesellschafter Carl Hermann Kasser und Hermann Kasser-Ernst, beide von Niederbipp (Bern), in Turbenthal. Einzelprokura mit Beschränkung auf den Geschäftskreis der Zweigniederlassung Wald ist erteilt an Gustav Stricker, von Herisau, in Wald (Zürich). Handel in Drogen, Kolonial- und Farbwaren, Futtermitteln. Zum Schneeberg.

29. Januar 1943. Bäckerei, Konditorei.
Wwe. Elise Nufer, in Horgen (SHAB. Nr. 270 vom 17. November 1932, Seite 2683), Bäckerei und Konditorei. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

29. Januar 1943. Ankauf eines Bauplatzes usw.
Tiefengrund A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 188 vom 13. August 1940, Seite 1473), Ankauf eines Bauplatzes usw. Mit Beschluss vom 5. Oktober 1942 hat die Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft unter einer aufhebenden Bedingung beschlossen. Mit Beschluss vom 24. Dezember 1942 hat der Verwaltungsrat festgestellt, dass diese Bedingung am 9. November 1942 in Erfüllung gegangen ist. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma wird dementsprechend im Handelsregister gelöscht.

29. Januar 1943.
Schweizerische Volksbank, Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 258 vom 5. November 1942, Seite 2533), Zweigniederlassung der Genossenschaft «Schweizerische Volksbank», mit Hauptsitz in Bern. Der Direktor Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos (Bern), in Bern, und der Vizedirektor Ulrich Kapp, von Basel, in Bern, führen nun für das Gesamtinstitut Kollektivunterschrift je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift von Albert Wymann ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Adolf Wienand, von Luzern, in Zürich. Der Genannte zeichnet für die Niederlassung Zürich und die ihr unterstellten Agenturen je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

29. Januar 1943.
Schweizerische Volksbank, Helvetiaplatz, Zürich, in Zürich 4 (SHAB. Nr. 258 vom 5. November 1942, Seite 2533), Zweigniederlassung der Genossenschaft «Schweizerische Volksbank», mit Hauptsitz in Bern. Der Direktor Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos (Bern), in Bern, und der Vizedirektor Ulrich Kapp, von Basel, in Bern, führen nun für das Gesamtinstitut Kollektivunterschrift je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift von Albert Wymann ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Adolf Wienand, von Luzern, in Zürich. Der Genannte zeichnet für die Niederlassung Zürich und die ihr unterstellten Agenturen je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

29. Januar 1943.
Schweizerische Volksbank, Dietikon, in Dietikon (SHAB. Nr. 258 vom 5. November 1942, Seite 2533), Zweigniederlassung der Genossenschaft «Schweizerische Volksbank», mit Hauptsitz in Bern. Der Direktor Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos (Bern), in Bern, und der Vizedirektor Ulrich Kapp, von Basel, in Bern, führen nun für das Gesamtinstitut Kollektivunterschrift je mit einem andern Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift von Albert Wymann ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Adolf Wienand, von Luzern, in Zürich. Der Genannte zeichnet für die Niederlassung Zürich und die ihr unterstellten Agenturen je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

29. Januar 1943.
Schweizerische Volksbank, Thalwil, in Thalwil (SHAB. Nr. 258 vom 5. November 1942, Seite 2533), Zweigniederlassung der Genossenschaft «Schweizerische Volksbank», mit Hauptsitz in Bern. Der Direktor Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos (Bern), in Bern, und der Vizedirektor Ulrich Kapp, von Basel, in Bern, führen nun für das Gesamtinstitut Kollektivunterschrift je mit einem andern Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift von Albert Wymann ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Adolf Wienand, von Luzern, in Zürich. Der Genannte zeichnet für die Niederlassung Zürich und die ihr unterstellten Agenturen je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

29. Januar 1943.
Schweizerische Volksbank, Uster, in Uster (SHAB. Nr. 301 vom 28. Dezember 1942, Seite 2930), Zweigniederlassung der Genossenschaft «Schweizerische Volksbank», mit Hauptsitz in Bern. Der Direktor Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos (Bern), in Bern, und der Vizedirektor Ulrich Kapp, von Basel, in Bern, führen nun für das Gesamtinstitut Kollektivunterschrift je mit einem andern Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift von Albert Wymann ist erloschen.

29. Januar 1943.
Schweizerische Volksbank, Wädenswil, in Wädenswil (SHAB. Nr. 258 vom 5. November 1942, Seite 2533), Zweigniederlassung der Genossenschaft «Schweizerische Volksbank», mit Hauptsitz in Bern. Der Direktor Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos (Bern), in Bern, und der Vizedirektor Ulrich Kapp, von Basel, in Bern, führen nun für das Gesamtinstitut Kollektivunterschrift je mit einem der andern Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift von Albert Wymann ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Adolf Wienand, von Luzern, in Zürich. Der Genannte zeichnet für die Niederlassung Zürich und die ihr unterstellten Agenturen je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

29. Januar 1943.

Schweizerische Volksbank, Wetzikon, in Wetzikon (SHAB. Nr. 258 vom 5. November 1942, Seite 2533), Zweigniederlassung der Genossenschaft «Schweizerische Volksbank», mit Hauptsitz in Bern. Der Direktor Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos (Bern), in Bern, und der Vizedirektor Ulrich Kapp, von Basel, in Bern, führen nun für das Gesamtinstitut Kollektivunterschrift je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift von Albert Wymann ist erloschen.

29. Januar 1943.

Schweizerische Volksbank, Winterthur, in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 258 vom 5. November 1942, Seite 2533), Zweigniederlassung der Genossenschaft «Schweizerische Volksbank», mit Hauptsitz in Bern. Der Direktor Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos (Bern), in Bern, und der Vizedirektor Ulrich Kapp, von Basel, in Bern, führen nun für das Gesamtinstitut Kollektivunterschrift je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift von Albert Wymann ist erloschen. Kollektivprokura auf die Niederlassung Winterthur beschränkt wurde erteilt an Otto Ribi, von Winterthur und Ermatingen (Thurgau), in Winterthur. Der Genannte zeichnet für die Niederlassung Winterthur je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

29. Januar 1943. Automobile usw.

E. Achenbach, in Zürich (SHAB. Nr. 226 vom 29. September 1942, Seite 2202), Handel mit Automobilen und Zubehörsachen. Diese Firma ist infolge Reduktion des Geschäftes und Verzichtes des Inhabers auf die Eintragung erloschen.

30. Januar 1943.

Baugesellschaft Schaffhauserhof A.-G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 82 vom 11. April 1942, Seite 827). Heinrich Schwarz ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat und zugleich als Präsident gewählt Heinrich Schwarz jun., von Zürich und Uesslingen (Thurgau), in Zürich. Er führt Kollektivunterschrift mit dem weiteren Verwaltungsratsmitglied Josef Brogle. Die Firma verzichtet als Geschäftslokal: Dufour-Strasse 177, in Zürich 8 (beim Präsidenten).

30. Januar 1943.

MIRA-Patentverwertungs A.-G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 302 vom 27. Dezember 1940, Seite 2410). Louis Egloff ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde neu als einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt Dr. Arnold Locher, von Hasle (Bern), in Zollikon. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Talstrasse 83, in Zürich 1 (Bureau Dr. A. Locher).

30. Januar 1943. Kunststarmprodukte usw.

Kuda Aktiengesellschaft Zürich, in Zürich 4 (SHAB. Nr. 154 vom 6. Juli 1937, Seite 1589), Vertrieb von Kunststarmprodukten usw. Das Verwaltungsratsmitglied Henri Grossmann wohnt nun in Oberengstringen. Die Geschäftsführerin Elsa Grob geb. Zeh heisst infolge Wiederverheiratung Elsa Bopp geb. Zeh, ist Bürgerin von Dielsdorf und Otelfingen und wohnt in Zürich.

30. Januar 1943.

Landw. Konsumgenossenschaft Hirzel, in Hirzel (SHAB. Nr. 240 vom 15. Oktober 1942, Seite 2338). Jakob Höhn-Scheller ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde in den Vorstand und zugleich als Verwalter mit Einzelunterschrift gewählt: Ernst Höhn, von und in Hirzel.

30. Januar 1943. Atelier für Feinmechanik.

Alfred Oswald & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 11 vom 15. Januar 1943, Seite 129), Atelier für Feinmechanik. Emil Job ist als Kommanditär aus der Firma ausgeschieden; dessen Kommanditbeteiligung ist erloschen.

30. Januar 1943. Technische Artikel usw.

Colorlux A.-G., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 48 vom 26. Februar 1941, Seite 395), technische Artikel usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 18. Januar 1943 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

30. Januar 1943. Kleinfahrzeuge, Autos usw.

Klein-Auto A.-G. in Liq., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 269 vom 18. November 1942, Seite 2633), Handel in Kleinfahrzeugen und Autos usw. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

30. Januar 1943.

Helmhaus-Kiosk-Genossenschaft. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 26. Januar 1943 eine Genossenschaft mit Sitz in Zürich. Die Genossenschaft ist eine Verbindung von Mitgliedern des Zürcher Buchhändlervereins, zu dem Zweck, den Kiosk im Helmhaus Zürich zu mieten und darin den Buch- und Zeitungshandel zu betreiben, um dadurch zu verhindern, dass neue Aussenseiter-Verkaufsstellen des Buch- und Zeitungshandels eröffnet werden. Die Genossenschaft kann ähnliche Unternehmen übernehmen oder sich an solchen beteiligen. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine von Fr. 250. Die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Tagblatt der Stadt Zürich, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Brief oder Auskündigung im Tagblatt der Stadt Zürich. Präsident oder Vizepräsident führen je mit einem andern Mitglied der Verwaltung Kollektivunterschrift. Mitglieder der Verwaltung sind: Max Rascher, von und in Zürich, Präsident; Carl Bachmann, von Altikon (Zürich), in Zürich, Vizepräsident und Aktuar; Paul Nossack, von und in Zürich, Kassier. Domizil: Limmatquai 31, im Helmhaus, in Zürich 1.

1. Februar 1943. Bücher, Zeitschriften.

Hermes Vertriebs-G.m.b.H., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 292 vom 15. Dezember 1942, Seite 2842), Vertrieb von Büchern und Zeitschriften. Die Gesellschafterin «Saxum A.-G.» hat ihre Stammeinlage von Fr. 40 000 an den Gesellschafter Bruno Wagner abgetreten. Letzterer ist damit alleiniger Gesellschafter mit der dem gesamten Stammkapital entsprechenden Stammeinlage von Fr. 50 000. Diese Abtretung wurde in der Gesellschafterversammlung vom 22. Januar 1943 genehmigt, und es wurden die Statuten entsprechend revidiert. Eine weitere Statutenänderung vom 27. Januar 1943 berührt die bisher eingetragenen Tatsachen nicht. Hans

Fischer und Dr. Armin Bollinger sind als Geschäftsführer zurückgetreten; deren Unterschriften sind erloschen. Der Geschäftsführer Bruno Wagner führt nun Einzelunterschrift.

1. Februar 1943.

Aktiengesellschaft Hallenstadion Zürich, in Zürich 11 (SHAB. Nr. 21 vom 26. Januar 1940, Seite 174). Diese Gesellschaft hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 21. Dezember 1942 das Grundkapital von Fr. 530 000 behufs Beseitigung des Verlustsaldos der Bilanz durch Reduktion des Nennwertes jeder einzelnen Aktie von Fr. 100 auf Fr. 10 auf Fr. 53 000 herabgesetzt, eingeteilt in 5300 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 10. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Dr. Ernst Bodmer, Jakob Schlegel und Paul Sturzenegger sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift des erstern ist erloschen. Neu wurde als Mitglied des Verwaltungsrates ohne Unterschriftsberechtigung gewählt: Dr. Hans Peter, von Winterthur, in Zürich.

1. Februar 1943.

Agis Aktiengesellschaft für Syndikatsgeschäfte. Diese auf Grund der Statuten vom 29. Mai 1928 und 20. März 1939 im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragene Aktiengesellschaft hat in der Generalversammlung vom 20. Januar 1943 den Sitz von Basel (SHAB. Nr. 83 vom 11. April 1939, Seite 741) nach Zürich verlegt. Die Gesellschaft hat gleichzeitig neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten festgelegt. Die Schreibweise der Firma ist «AGIS» Aktiengesellschaft für Syndikatsgeschäfte. Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an Unternehmungen aller Art und in irgendwelcher Form im In- und Ausland, der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von Vermögenswerten aller Art sowie die Durchführung aller damit direkt oder indirekt irgendwie in Zusammenhang stehenden Geschäfte, sei es in eigenem Namen und auf eigene Rechnung oder für fremde Namen oder Rechnung oder als Treuhänder. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 auf den Inhaber lautende, volleinbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Dessen Mitglieder zeichnen kollektiv je unter sich oder mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten zu zweien. Dr. Leonhard Ringwald ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; dessen Unterschrift ist erloschen. Der Verwaltungsrat besteht aus: Dr. Walter Keller-Staub, von Winterthur, in Zürich, Präsident; Dr. Hans Trümpler, von und in Ennenda (Glarus), und Albertus Willem August Meyer, holländischer Staatsangehöriger, in Amsterdam (Holland). Die Genannten führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Domizil: Bahnhofstrasse 5, in Zürich 1, bei Dr. W. Keller-Staub.

1. Februar 1943.

Camelo Wasserdichtungsmittel A.-G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 22 vom 27. Januar 1939, Seite 194). Diese Gesellschaft hat am 23. Januar 1943 neue Statuten angenommen, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Die Firma lautet **Consortium A.G. (Consortium S.A.) (Consortium Ltd.)**. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Handels- und Fabrikationsunternehmens und die Finanzierung ähnlicher Unternehmungen. Der Geschäftsbereich des Unternehmens umfasst: a) Handels- und Fabrikationsgeschäfte aller Art, insbesondere auf chemisch-technischem Gebiet; b) Beteiligung an ähnlichen oder verwandten Unternehmungen oder der Betrieb und die Finanzierung solcher; c) den Erwerb und die Verwertung von Patenten und Verfahren, insbesondere für Wasserdichtungsmittel; d) Erwerb und Nutzung sachdienlicher Immobilien. Das voll liberierte Grundkapital von Fr. 10 000 ist eingeteilt in 20 Namenaktien zu Fr. 500. Die bisher bestanden 10 Genußscheine sind annulliert worden. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Gottfried Mohn ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Der Verwaltungsrat besteht nun aus Dr. Eugen Rimli, von Frauenfeld und Tägerchen (Thurgau), in Zürich, Präsident, und Gertrud Reinhart, von Winterthur, in Zürich. Die Genannten führen Einzelunterschrift. Das Geschäftsdomizil befindet sich Tödistrasse 52, in Zürich 2.

1. Februar 1943. Automatische Heizungsanlagen usw.

T. & Ing. W. Oertli Aktiengesellschaft, in Zürich 7 (SHAB. Nr. 20 vom 27. Januar 1942, Seite 205), Fabrikation, Installation und Vertrieb von automatischen Heizungsanlagen usw. Durch Statutenrevision vom 14. Januar 1943 wurde die Firma abgeändert in **T. Oertli Aktiengesellschaft**. Das Geschäftslokal befindet sich nun Utoquai 29, in Zürich 8.

1. Februar 1943. Erzeugnisse der Textilbranche usw.

Lafcadio S.A. (Lafcadio A.G.) (Lafcadio Ltd.). Diese im Handelsregister Lausanne eingetragene Aktiengesellschaft hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. Dezember 1942 den Sitz von Lausanne (SHAB. Nr. 173 vom 29. Juli 1942, Seite 1746) nach Zürich verlegt und die Statuten, datierend vom 20. Mai 1938, entsprechend revidiert. Gegenstand des Unternehmens bilden: a) der Handel mit Webwaren und andern Erzeugnissen der Textilbranche, insbesondere Kammgarnwaren, Streichgarntwaren, Baumwollwaren, Seiden- und Kunstfaserstoffen jeder Art und in jeder Form; b) die Fabrikation von Erzeugnissen der Textilbranche jeder Art; c) die Beteiligung an und die Finanzierung von andern Unternehmungen in jeder Form, insbesondere auf dem Gebiet der Textilbranche; d) Erwerb und Verwertung von Patenten und Schutzrechten sowie Fabrikationsmethoden auf dem Gebiet der Textilindustrie; e) alle mit dem vorstehenden Gesellschaftszweck zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft kann zur Durchführung des Gesellschaftszweckes auch Grundbesitz erwerben, verwalten und veräußern. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Mitglieder der Verwaltung mit Kollektivunterschrift sind Edwin Kunz, von Wald (Zürich), in Lausanne, Präsident, und Dr. Hedwig Widmer, von Zürich, in Rüschlikon. Domizil: Bahnhofplatz 11/14, in Zürich 1 (eigenes Lokal).

1. Februar 1943. *Waren aller Art.

Leo Ettlinger, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Leo Ettlinger, von Zürich und Elsau, in Zürich 6. Vertretungen in Waren aller Art. Riedtli-strasse 35.

1. Februar 1943. Waren aller Art.

Niklaus Vollmar, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Niklaus Vollmar-Lieberherr, von Wil (St. Gallen), in Zürich 3. Handel mit Waren aller Art. Zweierstrasse 99.

1. Februar 1943. Nähmaschinen usw.

Albert Rebsamen A.-G., mit Hauptsitz in Rütli (Zürich) und Zweigniederlassung unter derselben Firma in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 292 vom 15. Dezember 1942, Seite 2841), Nähmaschinen usw. Durch Statutenänderung, die bezüglich der Hauptniederlassung am 1. Oktober 1942 ins Handelsregister eingetragen und im SHAB. Nr. 233 vom 7. Oktober 1942, Seite 2267, veröffentlicht worden ist, ist die Firma der Hauptniederlassung «Albert Rebsamen Aktiengesellschaft Rütli» umgewandelt worden in «Albert Rebsamen A.-G.». Die Firma der genannten Zweigniederlassung lautet dementsprechend nunmehr nicht mehr «Albert Rebsamen Aktiengesellschaft Rütli», sondern «Albert Rebsamen A.-G.».

1. Februar 1943. Nähmaschinen usw.

Albert Rebsamen A.-G., mit Hauptsitz in Rütli (Zürich) und Zweigniederlassung unter derselben Firma in Zürich 1 (SHAB. Nr. 292 vom 15. Dezember 1942, Seite 2841), Nähmaschinen usw. Durch Statutenänderung, die bezüglich der Hauptniederlassung am 1. Oktober 1942 ins Handelsregister eingetragen und im SHAB. Nr. 233 vom 7. Oktober 1942, Seite 2267, veröffentlicht worden ist, ist die Firma der Hauptniederlassung «Albert Rebsamen Aktiengesellschaft Rütli» umgewandelt worden in «Albert Rebsamen A.-G.». Die Firma der genannten Zweigniederlassung lautet dementsprechend nunmehr nicht mehr «Albert Rebsamen Aktiengesellschaft Rütli», sondern «Albert Rebsamen A.-G.».

Bern — Berne — Berna

Bureau de Montier

30 décembre 1942. Matière à base du bois, etc.

Holit G. m. b. H. Tavannes (Holit S.à.r.l. Tavannes), société à responsabilité limitée à Tavannes (FOSC. du 6 août 1941, n° 182, page 1544). La part sociale du Dr Max-Léo Keller de 1000 fr. a été cédée à Paul Schlup, de Rütli près Büren, à Tavannes, déjà associé inscrit avec une part de 7000 fr. De ce fait, le Dr Max-Léo Keller cesse de faire partie de la société et la part sociale de Paul Schlup est augmentée à 8000 fr. D'autre part, par suite du décès de Paul Brand et de la dévolution de sa succession, sa part sociale de 4000 fr. est devenue la propriété commune de Ruth Brand, née Voirel, Nelly Brand et Paul Brand, fils, tous trois d'Ursenbach, à Tavannes, nouveaux associés, les 2 derniers mineurs et représentés par leur tutrice Ruth Brand. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le Dr Max-Léo Keller et Paul Brand, père, cessent d'être gérants de la société; leur signature est radiée. Les autres faits publiés ne sont pas modifiés.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

1^{er} février 1943. Confections, etc.

Félix Ikka, confections pour hommes et vêtements sur mesures, gros et détail, à Fribourg (FOSC. du 7 avril 1927, n° 79, page 807). La raison est radiée ensuite du décès de son chef.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

1. Februar 1943. Kolonialwaren.

Albert Alfalter-Steiner, Verkauf von Kolonialwaren, in Grenchen (SHAB. Nr. 304 vom 31. Dezember 1931, Seite 2827). Die Firma wird wegen Geschäftsaufgabe gelöscht.

1. Februar 1943. Cartonnage-Artikel.

Mario Carnazzi, Herstellung von und Handel mit Cartonnage-Artikeln, in Grenchen (SHAB. Nr. 196 vom 23. August 1932, Seite 2030). Die Firma verzichtet Geschäftslokal: Bettlachstrasse 96.

Bureau Ollen-Gösgen

14. Januar 1943.

Bau- und Siedlungsgenossenschaft «Im Feld», in Schönenwerd. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 14. November 1942 eine Genossenschaft gebildet. Genossenschaftszweck ist die Erstellung einfacher, aber zweckmässiger Wohnhäuser als Eigenheime, zum Verkauf oder Vermietung an Genossenschafter und Siedler. Die Eintrittsgebühr beträgt Fr. 20 für physische und Fr. 50 für juristische Personen. Zudem hat jeder Genossenschafter mindestens einen Anteilschein von Fr. 100 zu übernehmen. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Soweit öffentliche Publikationen gesetzlich vorgeschrieben sind, erfolgen sie durch das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltung gehören zurzeit an: Eduard Huber, von und in Schönenwerd, als Präsident; Walter Furrer, von Ichertswil (Solothurn), in Schönenwerd, als Vizepräsident, und Fritz Plüss, von Murgenthal, in Basel, als Geschäftsführer. Der Präsident führt mit dem Vizepräsidenten oder Geschäftsführer Kollektivunterschrift. Domizil: beim Präsidenten, Oltnerstrasse.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

29. Januar 1943.

Vereinigte Papierwarenfabrik A.-G., mit Sitz in Neuhausen am Rheinfall (SHAB. Nr. 99 vom 29. April 1941, Seite 826/27). Der Verwaltungsrat hat an Walter Schauwecker, von Schaffhausen, in Bern, Prokura erteilt. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Graubünden — Grisons — Grigioni

29. Januar 1943. Metzgerei, Wursterei.

Ernst Zindel, in Chur. Inhaber dieser Firma ist Ernst Zindel, von Maienfeld, in Chur. Metzgerei und Wursterei. Majoranplatz.

29. Januar 1943. Bazar usw.

P. Flück & Cie., Bazar, Reiscartikel und Sportgeschäft, Kollektivgesellschaft, in Pontresina (SHAB. Nr. 26 vom 31. Januar 1941, Seite 210). Die Zeichnungsberechtigung der Gesellschafterin Amalie Flück-Deschwanden ist erloschen.

29 gennaio 1943. Cascami.

Storni Arturo, in San Vittore. Titolare della ditta è Arturo Storni, fu Giuseppe, da e domiciliato a San Vittore (Grigioni). Compra e vendita di cascami di qualsiasi genere.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

29 gennaio 1943.

Biscotti Società Anonima in liquidazione, in Muralto (FUSC. del 18 gennaio 1941, n° 15, pagina 127). La liquidazione essendo terminata, questa ragione sociale è radiata.

29 gennaio 1943.

Revisa-Ufficio d'amministrazione, Savina Henzi-Martinoni (Revisa-Verwaltungsbureau, Savina Henzi-Martinoni), con sede in Muralto. Ne è titolare Savina Henzi, nata Martinoni, da Günsberg, in Minusio, moglie di Federico, che dà il proprio consenso. Savina Henzi convive sotto il regime della separazione dei beni. La ditta dà procura a Federico Henzi, marito della titolare, da Günsberg, in Minusio, ed a Federico Lobenstein, da Cureggia, in Muralto, entrambi con diritto di firma individuale. Amministrazioni e revisioni. Palazzo Pax.

Ufficio di Lugano

29 gennaio 1943. Biancheria e confezioni.

G. Roi & Co., società in nome collettivo con sede in Lugano, biancheria e confezioni (FUSC. del 6 marzo 1942, n° 53). La società è sciolta e cancellata per cessazione di commercio e liquidazione ultimata.

29 gennaio 1943. Lattoniere idraulico.

Marazzi Enrico, fu Giov., in Lugano, lattoniere idraulico (FUSC. del 4 aprile 1927, n° 79). La ditta viene cancellata per cessione di azienda al figlio Americo Marazzi.

Distretto di Mendrisio

28 gennaio 1943.

Società Cooperativa di Consumo Castel San Pietro, con sede in Castel San Pietro (FUSC. del 1° luglio 1936, n° 151, pagina 1603). Con decisione assembleare del 10 maggio 1942, la società ha proceduto alla revisione dei propri statuti per adattarli alle nuove disposizioni di legge. L'unica modificazione statutaria che interessa i terzi è che le pubblicazioni sociali avvengono sul giornale «La Cooperazione» e nei casi previsti dalla legge sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. In sostituzione di Esquilio Fontana, Enrico Bernasconi, Amatore Prada, vennero nominati: Enrico Bianchi, fu Paolo, presidente; Natale Brazzola, fu Meinrado, vicepresidente; Ernesto Bernasconi, fu Beniamino, segretario; tutti da Castel San Pietro, loro domicilio. Le firme di Esquilio Fontana, Amatore Prada ed Enrico Bernasconi sono estinte. La firma sociale spetta al presidente od al vicepresidente, in unione col segretario.

29 gennaio 1943. Sigari, ecc.

Fumaria S.A. già Società anonima Edoardo Bianchi, commercio di sigari, sigarette ed affini, in Chiasso (FUSC. del 23 gennaio 1940, n° 18, pagina 150). Con decisione assembleare del 19 gennaio 1943, la società ha modificato i propri statuti nel senso che la gestione degli affari sociali e la rappresentanza della società di fronte ai terzi sono affidate ad un consiglio di amministrazione composto da 1 a 3 membri, attualmente da un amministratore unico con firma individuale nella persona di Angioletta Raimondi, nata Bernasconi, da Pedrinato, in Chiasso. Achille Bernasconi, Guido Bianchi e Giuseppe Chiesa non fanno più parte del consiglio di amministrazione e le loro firme sono estinte. È pure estinta la firma del procuratore Aldo Fontana. Il capitale sociale di fr. 55 000, come precedentemente pubblicato, è interamente liberato.

29 gennaio 1943. Parrucchiere.

Dionisio Giuseppe, parrucchiere, in Chiasso (FUSC. del 26 settembre 1932, n° 225, pagina 2280). La ditta è cancellata ad istanza del titolare per cessazione del commercio.

29 gennaio 1943. Prestino, ecc.

Coniugi Ferrari-Robbiani, prestino, offelleria e commestibili, in Riva San Vitale (FUSC. del 20 luglio 1934, n° 167, pagina 2018). Questa società in nome collettivo è sciolta e cancellata per cessione dell'azienda alla nuova ditta individuale «Ferrari Giuseppe», in Riva San Vitale, la quale ne assume l'attivo ed il passivo.

29 gennaio 1943. Prestino, offelleria, commestibili.

Ferrari Giuseppe, in Riva San Vitale. Titolare di questa ditta è Giuseppe Ferrari, da ed in Riva San Vitale. La ditta ha assunto attivo e passivo della società in nome collettivo «Coniugi Ferrari-Robbiani», in Riva San Vitale, ora cancellata. Prestino, offelleria e commestibili.

Gené — Genève — Ginevra

28 janvier 1943. Marchandises et articles de natures diverses, etc.

SECO S.A., à Genève. Aux termes d'un acte authentique du 30 décembre 1942, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour objet toutes affaires d'importation et d'exportation de marchandises et d'articles de natures diverses et toute activité commerciale et financière en rapport direct ou indirect avec cet objet. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur. Les actions peuvent être converties en actions nominatives à la demande de l'actionnaire. Les communications et publications se font valablement par la voie d'insertions dans la Feuille officielle suisse du commerce et, s'il existe des actions nominatives, par lettres recommandées adressées aux domiciles des actionnaires désignés par le registre des actions. Le conseil d'administration est composé d'un à cinq membres. Le conseil d'administration est actuellement composé d'Alfred Matas, président, de nationalité espagnole, à Genève; Henri Meyer de Stadelhofen, secrétaire, d'Hermann, à Genève, et Rodolphe Burgy, de et à Genève. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature individuelle d'Alfred Matas ou par la signature collective des deux autres administrateurs. Locaux de la société: Rue du Stand 59.

28 janvier 1943.

Sels Minéraux S.A., à Genève. Aux termes d'acte authentique du 22 janvier 1943, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme qui a pour objet la fabrication, l'achat, la production et la vente de tous sels minéraux et de leurs dérivés, notamment du Jubra, l'exploitation de licences, brevets, concessions, de même que toutes opérations commerciales se rattachant directement ou indirectement à cet objet. La société se propose en outre de louer de Paul Sigwart pour une durée de trois ans et pour le prix annuel de 500 fr. l'actif énoncé dans l'inventaire

annexé à l'acte de constitution. Le capital social est de 50 000 fr., entièrement libéré. Il est divisé en 50 actions, au porteur, de 1000 fr. chacune. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Georges Folly, de Courtaman (Fribourg), à Genève, a été désigné comme administrateur unique, avec signature sociale individuelle. Adresse de la société: Rue de la Confédération 28 (bureaux de: «Le Bouclier S.A.»).

28 janvier 1943.

«Marie-Claire S.A.», Chaussures de Luxe, à Genève. Suivant acte authentique du 25 janvier 1943, il a été constitué sous la dénomination ci-dessus une société anonyme ayant pour objet: le commerce de chaussures de luxe, la reprise à partir du 1^{er} janvier 1943 de l'actif et du passif du commerce de chaussures de luxe exploité à Berne, Kasinoplatz 8, à l'enseigne «Marie-Claire» par Anni Thomann, demeurant à Berne, la continuation de son exploitation, de même qu'en général toutes opérations financières, commerciales, industrielles, mobilières et immobilières se rattachant directement ou indirectement à l'objet principal. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Le capital social est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Anni Thomann a fait apport à la société de l'actif et du passif du commerce de chaussures de luxe, non inscrit au registre du commerce, qu'elle exploite à Berne, Kasinoplatz 8, à l'enseigne «Marie-Claire» sur la base d'un bilan arrêté à la date du 31 décembre 1942, annexé aux statuts de la société, comportant un actif de 52 801 fr. 69 (caisse, chèques postaux, marchandises, installations, clientes) et un passif de 41 538 fr. 75 (fournisseurs, créanciers, banque), soit un actif net de 11 262 fr. 94. Cet apport a été fait et accepté pour le prix de 11 262 fr. 94 en paiement duquel il a été remis à Anni Thomann 25 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, de la société, libérées de 2/5^{mes} de leur valeur nominale, Anni Thomann restant créancière de la société pour le solde du prix de son apport, soit 1262 fr. 94. La société est mise et subrogée dans tous les droits et obligations dus dudit commerce, dont elle aura, dès le 1^{er} janvier 1943, les profits et les charges. Toutes les publications de la société seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de Jeanne Thomann, née Foucon, de Saint-Gall, à Genève, présidente, et d'Anni Thomann, de Saint-Gall, à Berne, secrétaire, qui engagent valablement la société par leur signature individuelle. Adresse de la société: Rue Voltaire 20, chez M^{me} E. Foucon.

28 janvier 1943. Transports de marchandises, etc.

Vve Ferdinand Veit, à Genève, entreprise de transports et matériaux de construction (FOSC. du 27 mai 1941, page 1024). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation. Son actif et son passif sont repris par la maison «René Veit», à Genève, ci-après inscrite.

28 janvier 1943. Transports de marchandises, etc.

René Veit, à Genève. Le chef de la maison est René Veit, de et à Genève, séparé de biens de Raymonde-Suzanne, née Riva. La maison a repris la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif, de la maison «Vve Ferdinand Veit», à Genève, ci-dessus radiée. La maison confère procuration individuelle à veuve Anna Veit, née Hinden, de et à Genève. Entreprise de transports de marchandises, fabrication de matériaux de construction et extraction de gravier. Quai des Vernets 4.

29 janvier 1943. Primeurs.

J. Gimeno, à Genève, commerce de primeurs en gros (FOSC. du 16 septembre 1941, page 1812). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

29 janvier 1943. Transports.

Georges Rillet, à Genève, entreprise de transports (FOSC. du 3 décembre 1937, page 2668). La raison est radiée par suite de cessation d'exploitation.

29 janvier 1943. Epicerie-primeurs.

P. Boggio-Tanniger, à Genève. Le chef de la maison est Paul Boggio, allié Tanniger, de et à Genève. Commerce d'épicerie, primeurs et de vins et liqueurs. Rue de Berne 58.

29 janvier 1943. Commerce de lessives, savons, etc.

Paul Boggio, à Genève, commerce de lessives, savons et huiles et épicerie-primeurs (FOSC. du 13 janvier 1936, page 94). La maison dont le titulaire est inscrit d'autre part pour son commerce d'épicerie-primeurs, modifie l'indication de son genre d'affaires comme suit: Commission, représentation et commerce d'huiles, savons, lessives, produits de nettoyage et d'entretien en gros.

29 janvier 1943. Participations financières, etc.

Estancia S.A., à Genève (FOSC. du 27 janvier 1943, page 217). Le domicile de l'administrateur unique Jean-Alexandre Delémont (inscrit) est à Genève.

29 janvier 1943. Administration de participations, etc.

Holparx S.A., à Genève (FOSC. du 20 janvier 1943, page 166). Le domicile de l'administrateur unique Jean-Alexandre Delémont (inscrit) est à Genève.

29 janvier 1943. Administration de participations, etc.

Holarg S.A., à Genève (FOSC. du 20 janvier 1943, page 165). Le domicile de l'administrateur unique Jean-Alexandre Delémont (inscrit) est à Genève.

29 janvier 1943. Société immobilière.

Société Les Méandres, à Chêne-Bougeries, société anonyme (FOSC. du 12 décembre 1941, page 2540). Le conseil d'administration est actuellement composé de: Carmen Perez, présidente, de nationalité espagnole, à Genève; Bernard Nef, secrétaire, de et à Genève, et Jean Leyvraz, de Rivaz (Vaud), à Versoix, lesquels signent collectivement à deux. L'administrateur André Farquet est radié et ses pouvoirs sont éteints.

29 janvier 1943.

Société Immobilière du Mervelet N° 77, à Genève, société anonyme (FOSC. du 12 août 1941, page 1590). Arthur Privat, de et à Genève, est nommé unique administrateur, avec signature individuelle, en remplacement d'Ernest Balleydier, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue de la Rôtisserie 6 (régie Robert Vernet).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Beschluss des Regierungsrates des Kantons Bern betreffend

Gesamtarbeitsvertrag für das Gastwirtschaftsgewerbe im Kanton Bern

Der Regierungsrat des Kantons Bern, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 1. Oktober 1941 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, nachstehend Bundesbeschluss genannt, die eidgenössische Vollzugsverordnung vom 16. Januar 1942 und die kantonale Vollzugsverordnung vom 12. Februar 1942, auf den Antrag der Direktion des Innern, beschliesst:

1. Die in Ziffer 2 hienach wiedergegebenen Bestimmungen des zwischen dem Berner Hotelierverein in Bern, der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes in Interlaken und dem Wirtverein des Kantons Bern, in Bern, einerseits, und der Union Helvetia, Zentralverband der schweizerischen Hotel- und Restaurantsangestellten, in Luzern und dem Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz, andererseits, abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrages vom 27. Juli 1942 für das Gastwirtschaftsgewerbe im Kanton Bern (nachfolgend Vertrag genannt) werden vorbehaltlich Ziffer 3 hienach für die im Kanton Bern gelegenen Gastwirtschaftsbetriebe im Sinne des Gesetzes vom 8. Mai 1938 über das Gastwirtschaftsgewerbe und den Handel mit geistigen Getränken (nachfolgend Gesetz genannt) allgemeinverbindlich erklärt.

2. Geltungsbereich

Art. 1. Der Vertrag findet Anwendung auf alle Dienstverhältnisse der Angestellten im Sinne von Artikel 21 des bernischen Gesetzes vom 8. Mai 1938 über das Gastwirtschaftsgewerbe und den Handel mit geistigen Getränken, nachfolgend Gesetz genannt. Er findet, unter Vorbehalt des Artikels 4, Absatz 1, des Vertrages keine Anwendung auf Anstellungen von weniger als 14 Tagen und für wiederkehrende Beschäftigung von weniger als 7 Tagen im Monat.

Lohnzahlung

Art. 2. Jeder Angestellte hat Anspruch auf einen angemessenen Barlohn gemäss Artikel 22, Absatz 2, erster Satz, des Gesetzes.

Der Barlohn darf in keinem Fall durch Ersatzleistungen des Dienstherrn abgelöst werden. Er ist monatlich auszuzahlen.

Die Verrechnung mit der Barlohnforderung des Angestellten, mit Ausnahme der Ansprüche des Dienstherrn aus Artikel 328 OR und der Bezahlung der Versicherungsprämien für Nichtbetriebsunfälle, ist unstatthaft. Abzugberechtigt sind die vom Dienstherrn bezahlten Arbeitnehmerbeiträge gemäss Lohnersatzordnung.

Bei der Abrechnung zwischen Dienstherrn und Angestelltem haben beide Teile Anspruch auf jede zweckdienliche Kontrolle. Dem Servierpersonal steht das Recht zu, die Belastungen aus der Bedienung der Gäste zu überprüfen (zum Beispiel in die Kontrollstreifen der Registrierkasse Einsicht zu nehmen).

Der Barlohn im Sinne von Artikel 22, Absatz 2, erster Satz, des Gesetzes beträgt für das Servierpersonal, unter dem Vorbehalt der nachstehenden, für die auf Trinkgeldeinkommen angewiesenen Angestellten der Beherbergungsbetriebe geltenden besonderen Bestimmungen, bei freier Kost und allfälligen freien Logis, mindestens Fr. 20 im Monat.

Für die auf Trinkgeldeinkommen angewiesenen Angestellten in Beherbergungsbetrieben bleiben die Mindestbarlohnbestimmungen einer einschlägigen eidgenössischen Ordnung vorbehalten. Bis zum Erlass einer solchen beträgt der monatliche Barlohn für diese Angestellten mindestens Fr. 30.

Wohnt der Angestellte eines Gastwirtschaftsbetriebes in der eigenen Familie ausserhalb des Betriebes oder wird ihm vom Betrieb freies Logis nicht gewährt, so hat er Anspruch auf angemessene ortsübliche Zimmerentschädigung, deren Höhe durch die Beteiligten festgesetzt wird.

Keinen Anspruch auf Zimmerentschädigung hat jedoch der auf Trinkgeldeinkommen angewiesene Angestellte eines reinen Verpflegungsbetriebes sowie einer mit Beherbergungsbetrieb verbundenen öffentlichen Gaststätte.

Trinkgelder

Art. 3. Für Bezug, Verwaltung, Abrechnung und Verteilung der Trinkgelder finden die Vorschriften der Trinkgeldordnung für das schweizerische Hotelgewerbe sinngemässe Anwendung.

Für die der Trinkgeldordnung für das schweizerische Hotelgewerbe unterstellten Betriebe erfolgt die Kontrolle über die richtige Abrechnung und Verteilung der Trinkgelder durch die zuständigen Kontrollorgane.

Alle übrigen Betriebe, welche Trinkgelder zuhanden der Angestellten in Empfang nehmen, sind verpflichtet, die Abrechnungen der paritätischen Vertragskommission auf deren Verlangen vorzulegen (Artikel 9, Absatz 2, des Vertrages).

Die durch den Betrieb erhobenen Trinkgelder müssen restlos an das trinkgeldberechtigte Personal verteilt werden. Nicht trinkgeldberechtigtes Personal ist insbesondere das Putz-, Küchen-, Office- und Buffetpersonal.

Zu einer Abgabe von dem ihm seitens des Gastes direkt ausgerichtetem Trinkgeldes kann das Servierpersonal in den nicht der Trinkgeldordnung unterstellten Betrieben bis zu höchstens 2% des durch es erzielten Tagesumsatzes nur zugunsten des Serviceleiters (chef de service) verpflichtet werden, und zwar nur dann, wenn dieser zugleich regelmässig die Funktionen eines Oberkellners versieht, d. h. selber regelmässig Bestellungen aufnimmt und bei der Bedienung der Gäste mitwirkt.

Unfallversicherung

Art. 4. Die Angestellten sind vom Dienstherrn gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfall zu versichern; gegen Betriebsunfall auch die in Artikel 1, Absatz 2, ausgenommenen.

Als Minima gelten folgende Versicherungssummen:

Bureaupersonal einschliesslich Kontrollpersonal, gelerntes Küchenpersonal einschliesslich Patissiers, Oberkellner, Concierge, Gouvernante, Buffetdame.

Todesfall	Fr. 5 000
Invalidität	• 10 000
Taggeld	• 5
Heilungskosten pro Fall bis	• 2 000

Alle übrigen Angestellten:

Todesfall	Fr. 4000
Invalidität	• 6000
Taggeld	• 3
Heilungskosten pro Fall bis	• 2000

Die Prämien für Betriebsunfall trägt der Dienstherr. Diejenigen für Nichtbetriebsunfall gehen zu Lasten des Angestellten; sie werden mit der Barlohnforderung verrechnet.

Ueber die Erfüllung der Versicherungspflicht des Dienstherrn wacht die paritätische Vertragskommission (Artikel 9, Absatz 2, des Vertrages). Hat der Dienstherr die Versicherungspflicht versäumt, so haftet er an Stelle des Versicherers bis zum Minimum der Versicherungssumme. Vorbehalten bleiben jedoch in allen Fällen die einschlägigen Bestimmungen des Zivilrechtes.

Für die Ansprüche des Angestellten macht das Bundesgesetz vom 2. April 1908 über den Versicherungsvertrag Regel.

Ruhezeit

Art. 5. Jeder im Betrieb wohnende Angestellte hat ausser der tagsüber zu gewährenden, betriebsmöglichen Ruhezeit Anspruch auf eine ununterbrochene Nachtruhe von wenigstens acht Stunden in einem bytlenisch nicht zu beanstandenden Schlafraum mit genügend Luft, direktem Licht, eigenem Bett und eigenem, gut verschliessbarem Kasten.

Jahresbetriebe mit mehr als vier Angestellten sind auf alle Fälle verpflichtet:

- a) dem Personal pro Arbeitstag eine weitere Rubepause von zwei möglichst zusammenhängenden Stunden zu gewähren;
- b) zur Einnahme der Hauptmahlzeiten wenn möglich je 30 Minuten einzuräumen;
- c) für das gesamte Personal einen an gut sichtbarer, dem Personal zugänglicher Stelle anzuschlagenden Arbeits- und Rubepausenplan aufzustellen.

Die wöchentliche Ruhezeit ist nach Massgabe der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 28. September 1931 über die wöchentliche Ruhezeit zu gewähren.

Ferien

Art. 6. Jeder Angestellte hat nach Ablauf des ersten Dienstjahres Anspruch auf eine Woche, nach den folgenden Dienstjahren auf zwei Wochen bezahlter Ferien. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Betriebe, die jährlich nur ein- oder zweimal zu bestimmten Jahreszeiten geöffnet sind (Artikel 23, Absatz 5, des Gesetzes).

Während der gesetzlichen Ferien hat der Angestellte Anspruch auf den Barlohn sowie in jedem Fall auf eine tägliche Entschädigung von Fr. 3 für Kost und Logis. Für trinkgeldberechtigte Angestellte kann die Entschädigung für Kost und Logis mit dem Anspruch aus der Trinkgeldkasse verrechnet werden, sofern ein solcher zusteht.

Aktivdienst wird durch Abzug je eines Ferientages für jeden Monat geleisteten Aktivdienstes auf die Ferien angerechnet.

Krankheit

Art. 7. Ist der Angestellte durch Krankheit ohne eigenes Verschulden an der Leistung seiner Dienste verhindert, so bezahlt der Dienstherr den Barlohn wie folgt weiter:

- bei einem Dienstverhältnis bis zum vollendeten 6. Monat während zwei Wochen;
- bei einem Dienstverhältnis bis zum vollendeten 12. Monat während drei Wochen;
- bei einem Dienstverhältnis bis zum vollendeten 5. Jahr während einem Monat;
- bei einem Dienstverhältnis bis zum vollendeten 10. Jahr während zwei Monaten;
- bei einem Dienstverhältnis von mehr als 10 Jahren während drei Monaten.

Ist der Angestellte in die Hausgemeinschaft des Dienstherrn aufgenommen, so bat dieser ausserdem während der gleichen Zeitdauer den Unterhalt mit Inbegriff der Pflege und ärztlichen Behandlung zu gewähren. Die Belziehung eines Arztes soll unter Anzeig an den Dienstherrn erfolgen, andernfalls bat der Angestellte die entstehenden Kosten selbst zu tragen.

Wird auf Verlangen des Arztes oder des Betriebsinhabers ein im Betriebe wohnender oder auch nur verpflegter Angestellter in Heimpflege entlassen, so bat er während der in Absatz 1 erwähnten Zeitdauer Anspruch auf eine tägliche Entschädigung von Fr. 3 als Ersatz des Naturallohnes.

Beteiligt sich der Dienstherr wenigstens mit der Hälfte an der Prämie des Angestellten an eine anerkannte Krankenkasse, so kann er in dessen Krankheitsfalle das von der Krankenkasse bezahlte Krankengeld an der Lohnzahlung gemäss Absatz 1 bievor anrechnen.

Der Missbrauch der Krankheitsbestimmungen bildet einen wichtigen Grund im Sinne von Artikel 352 OR zur Auflösung des Dienstverhältnisses; zu Unrecht bezogene Leistungen können zurückgefordert werden.

Anstellung und Kündigung

Art. 8. Mangels anderer schriftlicher Abrede gelten folgende Probe- und Kündigungsfristen:

A. Für Angestellte im Sinne des Obligationenrechtes, wie Chef de réception, Sekretär, Buchhalter, Kassier, Chef de service, Oberkellner, Küchenchef, Chefköchin, Concierge, Gouvernante oder Buffetdame, gelten die ersten 30 Tage als Probezeit. Während der Probezeit steht es jedem Teil frei, das Dienstverhältnis jederzeit unter Beobachtung einer siebenjährigen Kündigungsfrist aufzulösen.

Nach Ablauf der Probezeit und auch im überjährigen Dienstverhältnis kann die Kündigung gegenseitig auf das Ende des auf sie folgenden Kalendermonats vorgenommen werden.

B. Bei allen übrigen Dienstpflichtigen, die nicht Angestellte im Sinne des Obligationenrechtes sind, gelten die ersten 14 Tage als Probezeit. Während der Probezeit steht es jedem Teil frei, das Dienstverhältnis jederzeit unter Beobachtung einer dreitägigen Kündigungsfrist aufzulösen.

Nach Ablauf der Probezeit und auch im überjährigen Dienstverhältnis kann jeder Teil auf 14 Tage, und zwar jeweils bis zum 15. auf das Ende des Monats oder bis zum Letzten des Monats auf den 15. des folgenden Monats kündigen.

Vorbehalten bleiben die einschlägigen Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 13. September 1940 betreffend den Schutz des Anstellungsverhältnisses militärpflichtiger Arbeitnehmer.

Paritätische Kommission

Art. 9. Abs. 2. Der Kommission liegt ob, ..., die Handhabung des Vertrages zu überwachen ...

Abs. 3. Die Kontrolle der einzelnen Betriebe wird durch die Kommission beschlossen oder durch den Vorsitzenden angeordnet. Sofern die Kommission nichts anderes beschliesst, bestimmt der Vorsitzende die Teilnehmer sowie die Art und Weise der Kontrolle. Mit der Ausübung der Kontrolle können Funktionäre der Direktion des Innern des Kantons Bern und der Regierungstatthalter beauftragt werden.

3.

Die Allgemeinverbindlicherklärung der Bestimmung betreffend die Ueberwachung der Handhabung des Vertrages (Artikel 9, Absatz 2, des Vertrages) bezieht sich nur auf die Erfüllung der Versicherungspflicht und die Kontrolle der vertragsgemässen Verwendung der Trinkgelder. Vorbehalten bleibt Artikel 3, Absatz 2, des Vertrages.

II.

Für die Ueberwachung gemäss Artikel 9, Absatz 2, des Vertrages können vom neutralen Vorsitzenden der paritätischen Kommission auch Vertreter des alkoholfreien Gastwirtschaftsgewerbes beigezogen werden.

III.

In bezug auf Artikel 2, Absatz 3, des Vertrages bleibt Artikel 340 des Schweizerischen Obligationenrechtes vorbehalten.

4. Die Entschädigung für den Vorsitzenden und die Mitglieder der paritätischen Vertragskommission für Kontrollfunktionen im Sinne von Ziffer 3, I, hievon, richtet sich nach § 10 des Reglementes vom 12. Mai 1941 über die Kurse und Prüfungen zum Erwerb des Fähigkeitsausweises für die Ausübung des Gastwirtschaftsgewerbes. Die dahierigen Kosten gehen zu Lasten des Zweckvermögens gemäss Artikel 37 des Gesetzes.

5. Während der Gültigkeitsdauer der Allgemeinverbindlicherklärung besteht für die Beteiligten Friedenspflicht hinsichtlich der in den allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages geordneten Verhältnisse. Die Parteien dürfen daher keine Kampfmittel anwenden oder weiterführen, sofern solche schon ergriffen wurden (Artikel 15 des Bundesbeschlusses).

6. Die Kosten des Verfahrens der Allgemeinverbindlicherklärung (Begutachtung und Veröffentlichungen) werden den antragstellenden Verbänden zu gleichen Teilen auferlegt. Die übrigen Kosten trägt der Staat.

7. Dieser Beschluss ist nach seiner Genehmigung durch den Bundesrat im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im «Amtsblatt des Kantons Bern», in deutscher und französischer Sprache zu veröffentlichen. Er tritt mit seiner Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Kraft und gilt bis 31. Dezember 1943. (AA. 16)

Bern, den 22. Dezember 1942.

Im Namen des Regierungsrates,
der Präsident: Dr. Gafner,
der Staatsschreiber: Schneider.

Vom Bundesrat genehmigt am 18. Januar 1943.

Arrêté du Conseil exécutif du canton de Berne concernant le contrat collectif de travail pour l'industrie des auberges dans le canton de Berne

Le Conseil exécutif du canton de Berne, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} octobre 1941 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, l'ordonnance fédérale d'exécution du 16 janvier 1942 et l'ordonnance cantonale d'exécution du 12 février 1942; sur la proposition de la Direction de l'intérieur, arrête:

1. Les dispositions du contrat collectif de travail (appelé « Contrat » dans la suite) pour l'industrie des auberges dans le canton de Berne intervenu le 27 juillet 1942 entre la Société bernoise des hôteliers à Berne, la Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois à Interlaken, et la Société des cafetiers du canton de Berne, d'une part, et l'Union Helvétique, fédération centrale suisse des employés d'hôtels et restaurants, à Lucerne, et la Fédération suisse des ouvriers du commerce, des transports et de l'alimentation, d'autre part, telles qu'elles sont reproduites sous n° 2 ci-dessous, reçoivent force obligatoire générale, sous réserve du n° 3 ci-après, pour toutes les entreprises de l'industrie des auberges, au sens de la loi du 8 mai 1938 sur les auberges et établissements analogues ainsi que le commerce des boissons alcooliques (appelée « Loi » dans la suite), situées sur le territoire du canton de Berne.

2. Champs d'application

Article premier. Le contrat s'applique aux conditions de travail de tous les « employés » selon l'article 21 de la loi bernoise du 8 mai 1938 sur les auberges et établissements analogues ainsi que le commerce des boissons alcooliques — désignée ci-après par « la loi ».

Sous réserve de l'article 4, paragraphe 1, il ne concerne ni les engagements d'une durée inférieure à 14 jours, ni une activité périodique de moins de 7 jours par mois.

Salaires

Art. 2. Chaque employé a droit à une rétribution équitable en espèces (article 22, paragraphe 2, première phrase, de la loi).

Ce salaire ne peut en aucun cas être remplacé par d'autres prestations de l'employeur. Il est versé mensuellement.

Exception faite des prétentions de l'employeur suivant article 328 CO et des primes d'assurance contre les accidents non-professionnels, une déduction de salaire est interdite. L'employeur peut cependant retenir les contributions dues par l'employé à la caisse de compensation pour perte de salaire.

Pour leurs décomptes, l'employeur et l'employé peuvent exercer tout contrôle utile. Le personnel a le droit de vérifier les montants mis à sa charge quant au service des clients (p. ex. de prendre connaissance des indications des bandes de caisses enregistreuses).

La rétribution en espèces, au sens des dispositions susmentionnées de la loi et sous réserve des clauses particulières statuées ci-après relativement aux employés des établissements avec droit de logement dont le gain consiste essentiellement en bonnes-mains, est d'au minimum de 20 fr. par mois, avec pension gratuite et, éventuellement, logement gratuit.

Pour les employés des établissements avec droit de logement dont le gain consiste essentiellement en bonnes-mains, des prescriptions fédérales fixant un salaire en espèces minimum sont réservées. Jusqu'à ce que pareilles prescriptions aient été rendues, le salaire mensuel sera d'au minimum 30 fr.

Lorsqu'un employé loge hors de l'établissement, dans sa famille, ou que l'établissement ne lui fournit pas de logement gratuit, il a droit à une indemnité de chambre équitable suivant l'usage local et dont le montant est convenu entre les intéressés.

A cette indemnité ne peut cependant pas prétendre l'employé, dont le gain consiste essentiellement en bonnes-mains, d'un établissement de restauration pur ou d'un établissement public avec droit de logement.

Bonnes-mains

Art. 3. Pour la perception, l'administration, la répartition et le décompte des bonnes-mains on appliquera, par analogie, les prescriptions du règlement sur les bonnes-mains dans l'industrie hôtelière suisse.

Dans les exploitations soumises au dit règlement, le contrôle de la mise en compte et répartition des bonnes-mains sera exercé par les organes de contrôle compétents.

Toutes les autres entreprises encaissant des bonnes-mains au profit des employés sont tenues de présenter leurs décomptes, si elles en sont requises, à la commission paritaire (article 9, paragraphe 2, du présent contrat).

Les bonnes-mains perçues par l'établissement doivent être réparties entièrement entre les employés y ayant droit. N'y peut pas prétendre, en particulier, le personnel de nettoyage, de cuisine, d'office et de buffet.

Dans les établissements non soumis au règlement susmentionné, le personnel de service ne peut être astreint à abandonner une partie des bonnes-mains reçues directement de la clientèle, jusqu'au maximum de 2 % du chiffre d'affaires journalier réalisé par lui, qu'en faveur du chef de service et seulement si ce dernier exerce aussi les fonctions de chef-sommelier, c'est-à-dire s'il prend lui-même régulièrement les commandes et participe au service des hôtes.

Assurance-accidents

Art. 4. Le patron doit assurer ses employés contre les accidents professionnels et non-professionnels; contre les accidents de la première catégorie, également le personnel non soumis au présent contrat à teneur de l'article premier, paragraphe 2, ci-dessus.

Les montants suivants sont réputés minimum d'assurance:

Personnel de bureau, y compris celui de contrôle; personnel de cuisine qualifié, y compris les pâtisseries; chefs-sommeliers, gouvernantes, concierges, dames de buffet:

En cas de décès	5 000 fr.
En cas d'invalidité	10 000 »
Indemnité journalière	5 »
Frais de guérison, par cas, jusqu'à	2 000 »

Autres employés de toutes catégories:

En cas de décès	4 000 fr.
En cas d'invalidité	6 000 »
Indemnité journalière	3 »
Frais de guérison, par cas, jusqu'à	2 000 »

Les primes d'assurance contre les accidents professionnels sont à la charge de l'employeur. Celles de l'assurance contre les accidents non-professionnels sont supportées par l'employé et retenues sur son salaire.

La commission paritaire (article 9, paragraphe 2, ci-après) veille à l'accomplissement des obligations d'assurance par l'employeur. Celui qui ne remplit pas ces obligations répond personnellement, en cas d'accident, jusqu'à concurrence des minima fixés ci-haut. Les dispositions du droit civil sont cependant réservées dans tous les cas.

Quant aux droits des employés, fait règle la loi fédérale du 2 avril 1908 concernant le contrat d'assurance.

Repos

Art. 5. En plus du repos qui doit lui être accordé pendant la journée selon les possibilités du service, le personnel logeant chez l'employeur a droit à un repos nocturne ininterrompu d'au moins 8 heures, pour lequel il disposera d'un local satisfaisant aux exigences de l'hygiène, présentant un cube d'air suffisant et prenant jour directement sur l'extérieur, d'un lit en propre et d'une armoire fermant à clef.

Les établissements ouverts toute l'année qui occupent plus de 4 employés sont tenus, dans tous les cas:

- a) d'accorder au personnel, par jour de travail, un repos supplémentaire de 2 heures, qui seront consécutives autant que possible;
- b) d'accorder au personnel, autant que possible, 30 minutes pour les repas principaux;
- c) d'établir pour tout le personnel, à un endroit bien visible et facilement accessible, un horaire de travail et de repos.

Le repos hebdomadaire sera accordé conformément à la loi fédérale du 26 septembre 1931 sur la matière.

Vacances

Art. 6. Chaque employé a droit à 1 semaine de vacances payés après l'expiration de sa première année de service, et à 2 semaines après ses années de service subséquentes. Cette disposition ne s'applique cependant pas aux établissements ouverts seulement une ou deux fois, à des époques déterminées, pendant l'année (article 23, paragraphe 5, de la loi).

Pendant les vacances légales, les employés ont droit à leur salaire en espèces et, dans tous les cas, à une indemnité journalière de 3 fr. pour la pension et la chambre. Pour les employés ayant droit aux bonnes-mains, cette indemnité peut être compensée sur leur part éventuelle à la caisse des pourboires.

Le service militaire est compensé par déduction d'un jour de vacances pour chaque mois de service accompli.

Maladie

Art. 7. Dans le cas de maladie survenant sans faute de l'employé, l'employeur continuera de payer le salaire dans la mesure suivante:

- pour une durée de service jusqu'à 6 mois révolus, pendant 2 semaines;
- pour une durée de service jusqu'à 12 mois révolus, pendant 3 semaines;
- pour une durée de service jusqu'à 5 ans révolus, pendant 1 mois;
- pour une durée de service jusqu'à 10 ans révolus, pendant 2 mois;
- pour une durée de service dépassant 10 ans, pendant 3 mois.

Si l'employé vit en communauté domestique avec l'employeur, celui-ci devra en outre, et pendant le même temps, pourvoir à l'entretien, aux soins et au traitement médical du malade. L'employé ne fera appel à un médecin qu'en informant l'employeur, faute de quoi il supporterait lui-même les frais.

Si, à la demande du médecin ou de l'employeur, un employé demeurant dans l'établissement, ou même seulement nourri, est soigné chez lui, il a droit, pendant le temps fixé au paragraphe 1 ci-dessus, à une indemnité journalière de 3 fr. en compensation de sa rétribution en nature.

Dans le cas où l'employeur supporte au moins la moitié de la prime pour une assurance contractée auprès d'une caisse d'assurance-maladie reconnue, il lui sera loisible, en cas de maladie de l'employé, de déduire les prestations de l'assurance du salaire à verser selon le paragraphe 1 ci-dessus.

L'abus de ces dispositions concernant la maladie constitue un juste motif de résiliation anticipée du contrat au sens de l'article 352 CO; les prestations indûment touchées peuvent en outre être réclamées à l'employé.

Commission paritaire

Art. 9. Paragraphe 2. La commission paritaire a pour tâche de surveiller l'application du contrat collectif de travail

Paragraphe 3. Le contrôle des divers établissements est décidé par la commission, ou ordonné par son président. A moins que la commission n'en statue autrement, c'est le président qui désigne les participants au contrôle et qui fixe les modalités de celui-ci. Le contrôle peut être confié à des fonctionnaires de la Direction cantonale de l'intérieur et aux préfetures.

3.

I. La déclaration de force obligatoire générale relative à la disposition visant la surveillance de l'application du contrat (article 9, paragraphe 2, du contrat) ne se rapporte qu'à l'exécution de l'obligation d'assurance et au contrôle de l'utilisation des bonnes-mains conformément au contrat. L'article 3, paragraphe 2, demeure réservé.

II.

Pour la surveillance prévue à l'article 9, paragraphe 2, du contrat, le président neutre de la commission paritaire pourra aussi faire appel à des représentants de l'industrie des restaurants sans alcool.

III.

L'article 340 du Code fédéral des obligations demeure réservé en ce qui concerne l'article 2, paragraphe 3, du contrat.

4. L'indemnité revenant au président et aux membres de la commission paritaire pour la surveillance qu'ils exercent selon le n° 3, I, ci-dessus se calculera conformément à l'article 10 du règlement du 12 mai 1941 sur les cours et les examens en vue de l'obtention du certificat de capacité pour l'exercice de la profession d'aubergiste. Les frais de ce genre seront imputés sur le fonds spécial conformément à l'article 37 de la loi.

5. Pendant la validité de la déclaration de force obligatoire générale, les parties doivent maintenir la paix entre elles sur tous les points réglés par les clauses du contrat collectif. Elles ne doivent en conséquence employer ni continuer d'employer aucun moyen de contrainte (article 15 de l'arrêté fédéral).

6. Les frais de la procédure en obtention de la déclaration de force obligatoire (préavis et publications) sont mis à la charge, par parts égales, des associations requérantes. Les autres frais sont supportés par l'Etat.

7. Après son approbation par le Conseil fédéral, le présent arrêté sera publié dans la « Feuille officielle suisse du commerce » et dans la « Feuille officielle du canton de Berne » en langue française et en langue allemande. Il entrera en vigueur dès sa publication dans la « Feuille officielle suisse du commerce » et le restera jusqu'au 31 décembre 1943.

Berne, le 22 décembre 1942.

Au nom du Conseil exécutif,
le président: D^r Gafner, le chancelier: Sehnelder.

Approuvé par le Conseil fédéral le 18 janvier 1943.

Econom Kühschrank AG., Falkenstrasse 28, Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR.

Zweite Veröffentlichung

1. Laut Eintrag im Handelsregister des Kantons Zürich und Publikation in Nr. 14 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 19. Januar 1943 ist die Econom Kühschrank AG., Falkenstrasse 28, Zürich, infolge Geschäftsaufgabe in Liquidation getreten.

2. Alle jene, die gegenüber der Econom Kühschrank AG., Falkenstrasse 28, Zürich, rechtmässige Forderungsansprüche besitzen, werden hiermit gemäss Ziffer VIII, Artikel 25, der Statuten in Sachen von Artikel 742 OR. aufgefordert, ihre Guthaben bis Samstag, den 20. Februar 1943, bei dem Beauftragten: Dr. jur. Hans Frei, Fürsprecher und Notar, Bruggstrasse 8, in Baden, anzumelden.

3. Nicht rechtzeitige Anmeldung hat den Verlust der Ansprüche zur Folge. (AA. 17²)

Baden, den 1. Februar 1943.

Namens der Econom Kühschrank AG., Zürich,
der Beauftragte: Frei.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 627 B/43 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle
über Preise für Fleisch, Würste und Metzgereifette

(Vom 2. Februar 1943)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt, in Ergänzung ihrer Verfügung Nr. 627 B/42, vom 14. Dezember 1942, verfügt:

1. Für Salami, Salametti, Salamelle und Mortadella werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

A. Fabrikantenpreise:

Artikel	Abgabepreis an Grossisten Abgabepreis an Detaillisten franko Empfangsstation bzw. Domizil der Käufer	
	Fr./kg	Fr./kg
Salami (Typ Mailänder)	9.75*	10.25*
Salametti	8.60	9.10
Salamelle	8.70	9.20
Mortadella	6.60	7.10

B. Verkaufspreise der Grossisten und Detaillisten:

Artikel	Abgabepreis an Detaillisten franko Empfangsstation bzw. netto, ohne Waren- Domizil der Käufer umsatzsteuer	
	Fr./kg	Fr.
Salami (Typ Mailänder)	10.75*	13.— je kg
Salami, aufgeschnitten, ungeschält	—	1.45 je 100 g
Salami, aufgeschnitten, geschält	—	1.55 je 100 g
Salametti	9.60	1.20 je 100 g
Salamelle	9.70	1.20 je 100 g
Mortadella	7.60	1.— je 100 g

* Für Salami «Bindoni» und «Nostrano» ist ein Zuschlag von 20 Rp. je kg auf vorstehenden Preisen bei Abgabe an Grossisten und Detaillisten zulässig. Die Detailpreise erfahren dagegen keine Veränderung.

2. Soweit der Detailhandel üblicherweise Rabatte bzw. Rückvergütungen gewährt, können die in dieser Verfügung angesetzten Nettoverkaufspreise entsprechend erhöht werden. Nach Abzug der Rückvergütung darf sich jedoch ausserstenfalls der höchstzulässige Nettoverkaufspreis ergeben.

3. Bei Lieferungen an Grossverbraucher sind auf vorstehenden Detailpreisen die bisher üblichen Rabatte zu gewähren.

4. Salami, Salametti und Salamelle dürfen nur in normaler Schnittreife in den Handel gebracht werden.

5. Für die übrigen Dauerwürste (Roh-, Trocken-, Hartwürste) sind die Bestimmungen des Artikels 1 C der Verfügung Nr. 627 B/42, vom 14. Dezember 1942, massgebend.

6. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Lit. a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.

7. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrecht bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

8. Diese Verfügung tritt am 5. Februar 1943 in Kraft.

28. 4. 2. 43.

Prescriptions n° 627 B/43 du Service fédéral du contrôle des prix
concernant les prix de la viande, des saucisses et de la graisse de boucherie
(Du 2 février 1943)

Le Service fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, pour compléter ses prescriptions n° 627 B/42, du 14 décembre 1942, prescrit:

1. Les prix des salami, des salametti, des salamelle et des mortadelle sont fixés aux taux suivants qui ne peuvent être dépassés en aucun cas:

A. Prix de fabrique:

Produits	Prix de vente aux grossistes Prix de vente aux détaillants franco station ou domicile de l'acheteur	
	fr./kg	fr./kg
Salami (type milanais)	9.75*	10.25*
Salametti	8.60	9.10
Salamelle	8.70	9.20
Mortadelle	6.60	7.10

B. Prix de vente des grossistes et des détaillants:

Produits	Prix de vente aux détaillants franco station ou domicile de l'acheteur	
	fr./kg	fr.
Salami (type milanais)	10.75*	13.— le kg
Salami, coupés, non pelés	—	1.45 les 100 g
Salami, coupés, pelés	—	1.55 les 100 g
Salametti	9.60	1.20 les 100 g
Salamelle	9.70	1.20 les 100 g
Mortadelle	7.60	1.— les 100 g

* Pour ce qui est des salami «Bindoni» et «Nostrano», les prix ci-dessus à payer par les grossistes et les détaillants peuvent être majorés d'un supplément de 20 centimes par kilo. Les prix de détail en revanche ne subissent aucun changement.

2. En tant que les détaillants accordent à leur clientèle des rabais ou ristournes, les prix de vente susmentionnés peuvent être augmentés en conséquence, pourvu que — après déduction de ces rabais ou ristournes — les prix nets prescrits ne soient pas dépassés.

3. Lors de livraisons aux consommateurs importants, on accordera sur les prix précités les rabais qui ont été pratiqués antérieurement.

4. Les salami, salametti et les salamelle ne peuvent être mis en vente que s'ils sont propres à la consommation immédiate.

5. Les prix des autres saucissons à manger crus sont régis par les dispositions de l'article premier, lettre C, des prescriptions n° 627 B/42, du 14 décembre 1942.

6. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter à l'intérieur du pays pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix qui — compte tenu des prix de revient usuels — procureraient des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale.

7. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

8. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 5 février 1943.

28. 4. 2. 43.

Prescrizione N. 627 B/43 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi
concernente i prezzi della carne, delle salsicce e dei grassi da macelleria
(Del 2 febbraio 1943)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con l'Ufficio di guerra per i viveri, a complemento della sua prescrizione N. 627 B/42, del 14 dicembre 1942, prescrive:

1. I prezzi massimi del salame, dei salametti, delle salamelle e della mortadella sono fissati come segue:

A. Prezzi di fabbrica:

Prodotti	Prezzo di vendita al grossista franco stazione del destinatario o domicilio dello acquirente	
	fr./kg	fr./kg
Salame (tipo Milano)	9.75*	10.25*
Salametti	8.60	9.10
Salamelle	8.70	9.20
Mortadella	6.60	7.10

B. Prezzi di vendita per i grossisti ed i dettaglianti:

Prodotti	Prezzo di vendita al dettagliante franco stazione del destinatario o domicilio dell'acquirente	
	fr./kg	fr.
Salame (tipo Milano)	10.75*	13.— il kg
Salame affettato, non pelato	—	1.45 i 100 g
Salame affettato, pelato	—	1.55 i 100 g
Salametti	9.60	1.20 i 100 g
Salamelle	9.70	1.20 i 100 g
Mortadella	7.60	1.— i 100 g

* Per il salame «Bindoni» e «Nostrano», un supplemento di 20 centimesi al kg può essere applicato sui prezzi da pagare dai grossisti e dai dettaglianti. I prezzi al minuto invece non subiscono alcuna modifica.

2. Inquanto i dettaglianti accordino alla clientela dei ribassi o abbuoni, i prezzi di vendita lordi stabiliti da questa prescrizione possono essere proporzionalmente maggiorati, purché, dedotto l'abbuono od il ribasso, i prezzi netti prescritti non siano sorpassati.

3. Per forniture a consumatori importanti, i ribassi usuali concessi finora vanno accordati sui prezzi al minuto surriferiti.

4. I salami, i salametti e le salamelle non possono messi in vendita che in stagionatura normale.

5. Per le altre salsicce di durata (crude, secche, stagionate) fanno stato le disposizioni dell'articolo 1 C della prescrizione N. 627 B/42, del 14 dicembre 1942.

6. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 2, lettera a, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, secondo le quali è vietato di esigere o accettare all'interno dei prezzi che procurino un profitto incompatibile con la situazione economica generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo.

7. Chiunque contravviene a questa prescrizione incorre nelle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero. Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, laboratori, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

8. La presente prescrizione entra in vigore il 5 febbraio 1943.

28. 4. 2. 43.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

RUF
ORGANISATION

Ein Anruf bei Ruf

und wir senden Ihnen umgehend kostenlos die aufklärenden Druckstücke:

7 Vorteile, welche die Ruf-Buchhaltung charakterisieren — eine Orientierung für Geschäftsleiter,

Ruf weist die Richtung — einen Abriss über Aufbau und Hilfsmittel,

sowie die Prospekte:

Ruf-Lohn- und Gehaltsbuchhaltung,
Ruf-Standard und Ruf-Portable,
Ruf-Griff, Ruf-Pulte, Ruf-Boy.

RUF-BUCHHALTUNG
AKTIENGESellschaft
Zürich, Löwenstr. 19, Tel. 6 76 80

Inserate haben im Schweizerischen Handelsamtsblatt Erfolg

Bank in Langenthal

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 18. Februar 1943, 14 Uhr, im Hotel Bären, Langenthal

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1942 und Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Unvorhergesehenes.

OF 6121 B

Geschäfts- und Revisionsbericht stehen den Aktionären vom 8. Februar an im Bureau der Bank zur Verfügung.

Ausweiskarten für die Versammlung sind bis 18. Februar vormittags gegen gehörigen Ausweis über den Aktienbesitz an unserer Kasse erhältlich.

Der Verwaltungsrat.

Commune de Vevey

Emprunt ville de Vevey 3½% 1904

Obligations remboursables au 30 juin 1943

Les 101 obligations dont les numéros suivent seront remboursées à la date précitée au siège de la Banque fédérale SA., à Zurich, ou par ses agences en Suisse, et en outre:

à Berne: Banque cantonale de Berne,
à Bâle: Société de banque suisse et
Banque commerciale de Bâle,
à St-Gall: Société de banque suisse,
à Zurich: Crédit suisse et
Société de banque suisse.

N° 21	1334	2234	3184	3969	4813	5518	6359	7124	8175
105	1372	2259	3273	4044	4826	5721	6547	7286	8301
162	1567	2463	3306	4059	4864	5750	6601	7295	8417
504	1849	2482	3348	4082	5028	5872	6621	7654	8484
596	1976	2642	3435	4099	5191	5988	6701	7673	8597
1032	2042	2784	3440	4419	5197	6001	6725	7760	8696
1066	2099	3049	3480	4465	5203	6047	6728	7791	8742
1069	2179	3117	3515	4534	5216	6093	6832	7981	8892
1090	2201	3128	3779	4641	5227	6122	6871	8018	8938
1103	2215	3183	3873	4806	5287	6321	7045	8129	8956
1190									

Dès le 30 juin 1943, les titres ci-dessus ne porteront plus intérêt.

Obligations sorties à un tirage antérieur, non encore remboursées à ce jour:

N° 94	184	340	857	1628	2139	3100	3197	4229	4822	6079	6839	8246
-------	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Vevey, le 2 février 1943.

L 8

Munichpallé.

Buchhaltungsbureau
FRISCH & Co.

vorm. Hermann Frisch besorgt:

Weinbergstraße 57

Zürich

Bureau gegr. 1899

Telephon 6.46.30

Einrichtungen

Nachtragungen

Revisionen

Bilanzen

Steuerangelegenh.

117

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauchs

5 neue runde Bottiche

aus Eichenholz

Inhalt ca. 1000 bis 1100 Liter.

Anfragen sind erbeten an die
AG. R. & E. Huber, Pfäffikon (Zürich)

Z43

Lichtecht und dauerhaft

sind besonders die canad. CARBONPAPIERE

PEERLESS

Seit 1903 glänzend bewährt

Günstig abzugeben ca. 1500

ungeeichte Flaschen,

9 dl, halbweiss, Hohlboden.

G. Fassbind AG., Oberarth.

Tel. 6 17 45. Lz 9

Geschäftsfrau übernimmt

**Auslieferungs-
stelle, Depot,
Versandartikel.**

Elg. Bureau und Lager-

raum in Zürich. Z 44

Offerten unter Qc 5594 Z

an Publicitas Zürich.

Zu verkaufen

2 schweizerische Patente:

**Füllhalterkappen-
sicherung**

Spezialtürschloss

Sehr interessante Erfin-

dungen!

Offerten unter HAB 136-1

an Publicitas Bern.

AG. Personen-Aufzug Matte-Plattform, Bern

48. Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 4. März 1943, 18¼ Uhr, im Café Zytlogge in Bern

Traktanden: 1. Protokoll. 2. Geschäftsbericht und Rechnung. 3. Décharge-
erteilung. 4. Dividende. 5. Wahl der Revisoren. 6. Unvorhergesehenes.

Geschäfts- und Revisionsbericht liegen von heute an bei den Herren
von Ernst & Cie., Bärenplatz 4, Bern, zur Einsicht der Aktionäre auf, woselbst
auch die Ausweiskarten für die Versammlung erhältlich sind. 135

Bern, den 2. Februar 1943.

Der Verwaltungsrat.

Affolter, Christen & Co. AG., Basel

Die Aktionäre der Affolter, Christen & Co. AG., in Basel, werden eingeladen zur

XXX. ordentlichen Generalversammlung

am Samstag, den 27. Februar 1943, vormittags 11 Uhr, in das Bureau der Affolter,
Christen & Co. AG., in Basel, zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung der Firma Affolter, Christen & Co. AG., Basel, vom 26. Februar 1942.
2. Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz pro 1942; Bericht der Rechnungsrevisoren; Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Zuwahl in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien
oder einen Aktienausweis mit Nummernverzeichnis spätestens bis zum 24. Februar 1943,
vormittags 12 Uhr, bei der Gesellschaftskasse, Voltastrasse 88, in Basel, zu hinterlegen,
gegen Aushändigung der Zutrittskarte. Q 23

Basel, den 30. Januar 1943.

Der Verwaltungsrat.

Société Anonyme Fiduciaire Suisse

Zürich

Bahnhofstrasse 66

BALE

St.-Albananlage 1

Genève

Rue du Mont-Blanc 3

SH Möbel und Geräte aus Stahl für Fabrikinrichtungen

Arbeiter- und Bureau-Kleiderschränke, Arbeitstische, Archiv- und
Magazinstellen, Regale für Metallstäbe, Röhren usw., Perron-
wagen, Sackkarren, Werkbänke, Werkstattthocker, Werkzeug-
schränke, Zeichnungsschränke. 100-1



ERNST SCHEER A.-G. HERISAU

TEL. 51992 STAHLBAU UND MASCHINENFABRIK GEGR. 1855